



**Mehr
Generationen
Haus**
Miteinander – Füreinander



Konzept

für den

Hort **MOBILE e.V.**

Marienstr. 2
30982 Pattensen



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
----------------	---------

I Gesetzliche Grundlagen

1. Der Auftrag der Kindertagesstätte	Seite 4
--------------------------------------	---------

II Rahmenbedingungen

1. Träger der Einrichtung	Seite 5
2. Anschrift der Einrichtung	Seite 5
3. Lage und Einzugsgebiet	Seite 5

III Vorstellung unserer Einrichtung

1. Räumlichkeiten und Außengelände	Seite 6
2. Aufnahme	Seite 6
3. Öffnungszeiten	Seite 7
4. Schließzeit	Seite 7
5. Gruppenstrukturen	Seite 7
6. Elternbeiträge	Seite 7

IV Das pädagogische Team

1. Personalstruktur	Seite 8
2. Tätigkeiten außerhalb der Kinderbetreuungszeit - die Verfügungszeit	Seite 8
3. Fortbildung und Studientage	Seite 9

V Pädagogische Inhalte und Methoden

1. Pädagogischer Ansatz	Seite 10
2. Die Bedürfnisse der Hortkinder	Seite 10
3. Ziele der pädagogischen Arbeit	Seite 11
4. Unser Bild vom Kind	Seite 11
5. Pädagogische Schwerpunkte	Seite 12
5.1 Freizeitpädagogik	Seite 12
5.2 Bewegungserziehung	Seite 13
5.3 Sozialerziehung	Seite 13
5.4 Kreativitätsförderung	Seite 14
5.5 Situationsorientierter Ansatz	Seite 14
5.6 Teiloffene Gruppenarbeit	Seite 14
5.7 Mittagessen und Gesunde Ernährung	Seite 15



VI Die pädagogische Arbeit im Hort

1. Eingewöhnungszeit	Seite 16
2. Tagesablauf	Seite 16
3. Hausaufgabenbetreuung	Seite 16
4. Der Erzählkreis	Seite 17
5. Angebote und Projekte	Seite 17
6. Feste und Feiern	Seite 17
7. Ferienzeit	Seite 17
8. Zusammenarbeit mit den Eltern	Seite 17

VII Die pädagogische Arbeit außerhalb des Hortes

1. Zusammenarbeit mit der Schule	Seite 18
2. Kooperation „Alt und Jung“ Projekt mit dem CMS Pflegewohnstift Pattensen	Seite 18
3. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	Seite 18
4. Öffentlichkeitsarbeit	Seite 18
Quellenangabe/Literaturverzeichnis	Seite 19



**Mehr
Generationen
Haus**
Miteinander – Füreinander



Liebe Eltern,

Sie haben sich entschieden, Ihr Kind für einige Stunden des Tages in unsere Kindertagesstätte zu bringen. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Wir möchten, dass sich Ihr Kind und auch Sie in unserem Haus wohl fühlen, deshalb sorgen wir für eine vertrauensvolle Atmosphäre, ein freundliches Miteinander und eine fröhliche Stimmung in unseren Räumen.

Mit unserem Konzept möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben. Es soll zeigen, was uns wichtig ist und welche Ziele wir uns gesetzt haben.

Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung.

Unsere Kindertagesstätte soll ein Ort der Begegnung sein, an dem Ihr Kind seine sozialen, kognitiven und emotionalen Fähigkeiten weiter ausbauen kann.

Nicht zuletzt soll die Kindertagesstätte auch für Sie die Möglichkeit schaffen, neue Kontakte zu knüpfen oder Freundschaften aufleben zu lassen.

Damit Sie, liebe Eltern, verstehen können, was Ihre Kinder in unserer Einrichtung erleben und warum es den Kindern gut tut bei uns zu sein, schreiben wir dieses Konzept.

Wir haben uns vorgenommen, dieses Konzept regelmäßig zu überarbeiten, um möglichst flexibel auf Neuerungen reagieren zu können.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

das Team der Kindertagesstätte MOBILE e.V.



I Gesetzliche Grundlagen

1. Der Auftrag der Kindertagesstätte

Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG):

§2 Auftrag der Tageseinrichtungen

(1) Kindertagesstätten haben den Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.

Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Tageseinrichtungen sollen insbesondere:

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
- sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern,
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Leben pflegen,
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und den Umgang von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.

(2) Die Tageseinrichtungen arbeiten mit den Familien der zu betreuenden Kinder zusammen, um die Erziehung und Förderung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen.

Dabei ist auf die besondere soziale, religiöse und kulturelle Prägung der Familien der betreuten Kinder Rücksicht zu nehmen.

(3) Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Tageseinrichtungen so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.



**Mehr
Generationen
Haus**
Miteinander – Füreinander



II Rahmenbedingungen

1. Träger der Einrichtung

Mobile – Verein für Gesundheits- und Familienbildung e.V.
Göttinger Str. 25a
30982 Pattensen

2. Anschrift der Einrichtung

Hort Mobile e.V.
Marienstr. 2
30982 Pattensen
Tel. 05101-1001-513

3. Lage und Einzugsgebiet

Die Räumlichkeiten des Hortes liegen im Dachgeschoss der Grundschule Pattensen.

In direkter Nähe befinden sich die Bruchwiesen, der Fuchsbachpark, einige Spielplätze und der Ortskern von Pattensen.

Durch diese zentrale Lage sind Exkursionen zum Bäcker, Polizei, Zahnärzten, Bücherei, Pflegewohnstift, etc. möglich. Einkaufsmöglichkeiten sind bequem zu Fuß zu erreichen.

Die Verkehrsanbindung durch die verschiedenen Buslinien in Verbindung mit Stadtbahnen ermöglichen uns Ausflugsziele in der Region und in der Stadt Hannover gut zu erreichen, wie z. B. den Oerier Wald, den WaKiTu, den Park der Sinne und das Wisentgehege etc.



III Vorstellung unserer Einrichtung

1. Räumlichkeiten und Außengelände

Folgende Räumlichkeiten stehen unseren drei Hortgruppen auf einer Fläche von ca. 330 m² zur Verfügung:

- Großer Hausaufgaben/Essenraum/Gruppenraum Sternhaie
- Spielraum/Kleiner Hausaufgabenraum/Gruppenraum Fledermäuse
- Gruppenraum Dinodrachen
- Verkleidungsraum
- Kreativraum/Essensraum
- Bewegungsraum
- 2 Abstellräume/Materialraum
- Garderobe
- Büro
- Küche
- Kinder WC im 1.OG
- Personal WC
- Außengelände auf den Schulhöfen der Grundschule Pattensen

In den Räumen stehen den Kindern verschiedene Funktionsbereiche zur Verfügung, u.a. Ruhecke und Bauteppiche.

2. Aufnahme

Wir betreuen Kinder ab dem Schuleintritt bis zum Alter von 14 Jahren.

In einem Gespräch zwischen der Leitung und den interessierten Eltern wird unsere Einrichtung gezeigt und das pädagogische Konzept vorgestellt.

Haben Eltern Interesse, ihr Kind bei uns anzumelden, erhalten sie ein Anmeldeformular. Je nach Platzkapazität kann das Kind bei uns aufgenommen werden. Es gelten die von der Stadt Pattensen erarbeiteten Aufnahmekriterien. Sie werden sowohl bei Zu- als auch bei Absagen ca. zwei Monate vor dem gewünschten Aufnahmetag schriftlich von uns in Kenntnis gesetzt. Bevor das Hortjahr beginnt, werden die neuen Kinder zu einem Schnuppertag eingeladen. Eltern und Kinder bekommen auf diese Weise einen ersten Einblick in den Tagesablauf.



3. Öffnungszeiten

In der Schulzeit:

12:00 – 16:00 Uhr	Kernbetreuungszeit 1. und 2. Klasse
16:00 – 17:00 Uhr	Spätdienst 1. und 2. Klasse
13:00 – 17:00 Uhr	Kernbetreuungszeit 3. und 4. Klasse

In der Ferienzeit:

07:30 – 08:00 Uhr	Frühdienst
08:00 – 16:00 Uhr	Kernbetreuungszeit
16:00 – 17:00 Uhr	Spätdienst

4. Schließzeit

Die Einrichtung ist in den Sommerferien drei Wochen und darüber hinaus auch zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Zusätzlich finden im Jahr zwei Studientage des Teams statt, an denen ebenfalls keine Betreuung angeboten wird. Die Personensorgeberechtigten werden rechtzeitig über Schließzeiten informiert.

5. Gruppenstrukturen

In unserer Einrichtung stehen 2 Gruppen für je 20 Kinder sowie eine Kleingruppe für 12 Kinder zur Verfügung. Diese werden von jeweils 2 Erzieherinnen/Erziehern bzw. einer Erzieherin betreut.

Die Kinder haben Stammgruppen, die meiste Zeit arbeiten wir jedoch nach dem offenen Konzept.

6. Elternbeiträge

Das Elternentgelt wird in Form eines privatrechtlichen Entgeltes erhoben. Die Höhe richtet sich nach der aktuellen Entgeltregelung der Stadt Pattensen. Auf Antrag kann der/die Kostenschuldner/in im Rahmen der Wirtschaftlichen Jugendhilfe von der Zahlungspflicht ganz oder teilweise freigestellt werden. Der Antrag auf Ermittlung des zumutbaren Elternentgeltes mit aktuellen Einkommensunterlagen muss spätestens vier Wochen vor der Aufnahme des Kindes bei der Stadt Pattensen, Walter-Bruch-Str.1, eingegangen sein.

Bis zu einer Entscheidung über den eingereichten Antrag richtet sich die Höhe des Elternentgeltes nach der Entgeltregelung der Stadt Pattensen. Das gezahlte Entgelt wird nach der Entscheidung durch die Stadt Pattensen mit dem tatsächlich zu zahlenden Entgelt verrechnet.

Das Entgelt ist zzgl. eines Getränkegeldes und der Essensgeld-Pauschale bis zum 01. Werktag des laufenden Monats zu entrichten. Das Elternentgelt sowie die Essensgeld-Pauschale werden per SEPA-Basis-Lastschriftverfahren gezahlt.

Das Kindertagesstättenjahr umfasst 12 volle Leistungsmonate. Das Entgelt sowie die Essensgeld-Pauschale sind auch bei Krankheit oder sonstigen Fehlzeiten des Kindes sowie in den Schließ- und Ferienzeiten der Kindertagesstätte zu entrichten.

Für eine Betreuung während der Schließ- bzw. Ferienzeiten in einer anderen Kindertagesstätte entstehen zusätzliche Kosten.



IV Das pädagogische Team

1. Personalstruktur des Hortes

- 5 pädagogische Fachkräfte inklusive Hortleitung
- 1 feste Vertretungskräfte
- 1 Fachkraft im Bereich Küche
- Kita Leitung

2. Tätigkeiten außerhalb der Kinderbetreuungszeit

Die Verfügungszeit

Die Arbeit in der Kindertagesstätte mit den Kindern erfordert von den Pädagoginnen oft spontanes und intuitives Handeln. Umso wichtiger ist es, dieses Handeln ständig gut zu reflektieren und selbstkritisch künftiges Handeln zu planen.

Dass die Arbeit in der Gruppe nicht nur intuitiv erfolgt, sondern auf fachlichem Wissen, ständiger Reflektion und gezielter Planung beruht, kennzeichnet eine professionelle und fachlich fundierte Kinderbetreuung.

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit wird durch regelmäßige Fortbildungen, einen anregenden Austausch im Team und durch verschiedene Zusatzqualifikationen gewährleistet und fortgeführt.

Um Tagesabläufe und Planungen zu koordinieren, hat jede Gruppe außerhalb der Betreuungszeit zusätzliche Verfügungszeiten. Diese beinhalten die Wochenplanung, Organisatorisches und allgemeine Absprachen.

Ein weiterer Bestandteil der Verfügungszeiten ist eine 1,5 stündige, wöchentliche Dienstbesprechung, bei der sich alle MitarbeiterInnen treffen. In dieser Zeit werden fachliche Themen erarbeitet und Dienstpläne besprochen. Zweimal im Jahr findet eine Dienstbesprechung mit allen MitarbeiterInnen der gesamten Kindertagesstätte statt.

Die Vorbereitungszeit beinhaltet folgende Tätigkeiten und Themen:

- Reflexion und Planung der pädagogischen Arbeit
- Analyse der Gruppensituation
- Erfahrungsaustausch und Analyse von Beobachtungen
- Planung und Vorbereitung von Aktivitäten (Ausflüge, Feste, Elternabende)
- Vorbereitung und Durchführung von Elterngesprächen
- Vorbereitung und Durchführung von Lehrergesprächen (nach einer Schweigepflichtsentbindung der Eltern)
- Austausch und Vernetzung mit weiteren Kooperationspartnern
- Gruppenräume aufräumen und Spielschränke säubern
- Spielmaterialien ausbessern, ergänzen und erneuern
- Öffentlichkeitsarbeit
- Besorgungen für die Einrichtung



**Mehr
Generationen
Haus**
Miteinander – Füreinander



3. Fortbildung und Studientage

Wir wollen „über den Tellerrand hinaussehen“ und informiert bleiben!

Jedem/r MitarbeiterIn stehen fünf Tage im Jahr zur Verfügung, um sich in verschiedenen Bereichen der Hortmitarbeit fortzubilden. Darüber hinaus finden zwei Studientage pro Kita-Jahr (1.8. – 31.7. des folgenden Jahres) statt. An diesen Tagen beschäftigen sich die MitarbeiterInnen z.B. mit der Überarbeitung und Fortschreibung des pädagogischen Konzeptes, diskutieren über aktuelle bildungspolitische Inhalte, erörtern Problematiken, erarbeiten größere Projekte oder entwickeln Qualitätsmerkmale für die Einrichtung.



V Pädagogische Inhalte und Methoden

1. Pädagogischer Ansatz

Der Hort ist eine sozialpädagogische Einrichtung, die die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit unterstützen soll.

Bei uns können die Kinder durch Bildungs-, Erziehungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote die bereits in der Familie und im Kindergarten erworbenen Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten, Kenntnisse und emotionale Stabilität erproben, verändern und weiterentwickeln.

Für Kinder in dieser Altersgruppe ist, neben der Auseinandersetzung mit schulischen Leistungsanforderungen, die Behauptung in der Gruppe mit Gleichaltrigen, der Wunsch nach zunehmender Selbstständigkeit und Verantwortung sowie das Finden einer eigenen Identität von zentraler Bedeutung.

Unsere Hortpädagogik knüpft an diese Aufgaben an.

Durch Personen (Hortfachkräfte und Kinder), durch Beziehungs-, Spiel- und Lernangebote bietet der Hort vielfältige Gelegenheiten zur Entfaltung an.

Das Ganze spielt sich vor dem Hintergrund eines partnerschaftlichen Gruppenklimas und eines demokratischen Erziehungsstils ab.

2. Die Bedürfnisse der Hortkinder

Schulkinder haben zu den verschiedensten Lebensbereichen ihre festen Meinungen und Vorstellungen, daher ist die Erziehung im Hort ein gemeinsam getragener Erfahrungs- und Kommunikationsprozess.

Kinder haben einen großen Informationsdrang und Wissensdurst, sind neugierig und vielseitig interessiert. Insofern ist es wichtig, die Kinder in das Geschehen und in Entscheidungen mit einzubeziehen, wie z.B. bei der Auswahl des Mittagessens. Wichtig ist ebenfalls, dass die Kinder selbstbewusst sind und lernen, für sich selbst zu denken und einzustehen.

Kinder im Grundschulalter werden zunehmend kritischer und auch selbstkritischer. Die Hortkinder wollen Hintergründe erfahren, Zusammenhänge entdecken, Widersprüche feststellen, sich mit ihnen auseinandersetzen.

Kinder wollen selbst über Sinnzusammenhänge und Erlebnisse nachdenken, sich ihr Bild machen, die Welt erforschen, eigene Wege gehen und nicht immer nur abhängig von den Erfahrungen der Erwachsenen leben. Sie wollen sich mit allem und jedem in ihren Alltag auseinandersetzen. Hortkinder wollen Grenzen erkennen und daran Halt finden.

Sie lernen auch durch Konflikte und den Umgang damit. Nur im richtigen Umgang mit Konflikten können Kinder lernen, mit ihrer Wut, ihrem Ärger umzugehen, ihre Bedürfnisse zu vertreten und eine Niederlage zu verkraften.

Die Kinder wollen auch Zeit haben, im Heute zu leben und nicht immer nur Dinge lernen, die sie irgendwann später einmal brauchen. Die Gegenwart, das hier und jetzt ist für sie wichtig.

Sie möchten sich in einem sicheren Raum bewegen, d.h., durch ihre Bezugspersonen, also die HorterzieherInnen begleitet werden. Sie brauchen Hilfe bei den kleinen Problemen des Alltags wie z.B. vergessene Schulbücher für die Hausaufgaben, Streit mit einer/einem SchulfreundIn etc. Für die Kinder wichtige Erlebnisse inner- und außerhalb der Schule teilen sie gerne den ErzieherInnen, die gerade nach



Beendigung des Schulunterrichts die ersten Ansprechpartner sind, mit. Dies gibt ihnen Gelegenheit, diese Erlebnisse zu reflektieren, zu verarbeiten und ggf. Lösungen zu finden.

Eine Betreuung im Hort bietet viele Vorteile für die Kinder. Im Gegensatz zur häuslichen Situation stehen den Kindern viele Spielpartner zur Verfügung, gleichzeitig sind durch die besondere Räumliche Situation auch Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder vorhanden. Die ErzieherInnen sind als Ansprechpartner für die Kinder präsent, die Kinder werden mit Mittagessen versorgt und erhalten Betreuung bei den Hausaufgaben und im Freizeitbereich.

Die Kinder sollen im Hort größtmögliche Selbstständigkeit erwerben, ihr Selbstvertrauen soll gestärkt werden. Der Hort verschafft den Kindern außerdem die Möglichkeit, ihre eigene soziale Rolle in der Gruppe zu erfahren, wobei ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander, insbesondere der Geschlechter untereinander, erlernt werden soll.

Dazu bietet ihnen der Hort vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung durch ein reichhaltiges Angebot an Möglichkeiten und Materialien, an Ausflügen, themenorientierten Angeboten und Projekten teilzunehmen.

Somit erhalten die Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend neben der Versorgung mit Mittagessen und der Betreuung der Hausaufgaben im Hort einen Ausgleich zum durchstrukturierten Schulalltag.

3. Ziele der pädagogischen Arbeit

- Unterstützung der wachsenden Selbstständigkeit des Kindes
- Ermöglichung einer notwendigen Orientierung und Bindung
- Berücksichtigung der sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Kinder
- Berücksichtigung der Freizeitinteressen der Kinder
- Berücksichtigung der Erfordernisse die sich aus der Schulsituation ergeben
- Bewusstes Erlebenlassen unterschiedlicher sozialer Verhaltensweisen, Situationen und Probleme
- Verschaffung der Möglichkeit für das Kind, seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren
- Erlernen eines partnerschaftlichen gewaltfreien und gleichberechtigten Miteinanders
- Entwicklung von Verständnis gegenüber anderen Kulturen und Weltanschauungen, Förderung der Toleranz

4. Unser Bild vom Kind

„Du hast ein Recht, genau so geachtet zu werden, wie ein Erwachsener. Du hast das Recht, so zu sein, wie Du bist. Du musst Dich nicht verstellen und so sein, wie es die Erwachsenen wollen. Du hast ein Recht auf den heutigen Tag, jeder Tag deines Lebens gehört Dir, keinem sonst! Du Kind wirst nicht erst Mensch, sondern Du bist Mensch.“

(Janusz Korczak)

Der grundsätzliche Ansatz ist ein Bild vom Kind als einmalige individuelle Persönlichkeit, in dem alle Anlagen vorhanden sind und das ein Recht auf Anerkennung und Achtung hat. Das heißt, das Kind als Mensch ernst zu nehmen, seine Fragen, Sorgen, Nöte, Tränen und Ängste wahrzunehmen, sein



Eigentum und sein Handeln zu achten und zu respektieren. Kinder brauchen Liebe und Geborgenheit sowie Sicherheit und Orientierung.

Bei uns sollen Kinder die Möglichkeiten haben, ihre Ressourcen zu nutzen und weiterzuentwickeln. In unserer Einrichtung gehen wir auf altersbedingte Bedürfnisse wie Selbstständigkeit, Schutz und Kommunikation ein, indem wir den Kindern etwas zutrauen und damit Vertrauen aufbauen.

Unser Ziel besteht darin, die Kinder zu unterstützen, zu begleiten und zu fördern. Freiräume, Eigenaktivität und Selbstentfaltung bilden wichtige Grundsätze bei der Förderung der Kinder. Wir wünschen uns, dass sich jedes Kind bei uns wohlfühlt.

5. Pädagogische Schwerpunkte

5.1 Freizeitpädagogik

Die wichtigste Aufgabe des Hortes ist die pädagogische Gestaltung der Freizeit. Schulkinder sollen im Hort vielerlei Arten der Entspannung und den Ausgleich zu ihrem Schulalltag finden und wählen können. Der Hort soll Spaß machen und nicht der verlängerte Arm der Schule und schon gar nicht mit Zwängen behaftet sein.

Zur Freizeitgestaltung gehören drei entscheidende Ziele:

Die Stärkung der

- Ich-Kompetenz (Selbsterkenntnis entwickeln und Selbstbewusstsein gewinnen)
- Sozialkompetenz (das Zusammenleben mit anderen Menschen positiv gestalten zu können)
- Sachkompetenz (sachliche und fachbezogene Urteile fällen, also auch einen objektiven Standpunkt einnehmen zu können)

Das freie Spiel, aber auch das angeleitete Angebot hat großen Einfluss auf diese drei Zielebenen.

Im Freispiel können die Kinder eigene Kontakte aufbauen, frei und unbefangen mit Menschen, Materialien und Zeit umgehen.

Sie haben dabei die Möglichkeit zu agieren, sich auszuruhen oder einfach nur zu beobachten.

Gerade für Hortkinder ist diese Zeit sehr wichtig: Einmal selbst über eine Beschäftigung zu entscheiden, genießen die Kinder gerade nach einem langen Schul- und Hausaufgabentag, der den Anforderungen des Arbeitstages eines Erwachsenen sicher in nichts nachsteht.

Das angeleitete Angebot hingegen ist wichtiges Instrument für das Miteinander, die Akzeptanz und die Fähigkeit, sich in die Lage eines anderen Menschen zu versetzen.

Bei gemeinsamen Aktivitäten tritt der Einzelne in den Hintergrund, die Gemeinschaft in den Vordergrund.

Die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstständigkeit findet im Rahmen der Freizeitpädagogik als immerwährender Prozess statt. Zur Ich-Stärkung und zum Einstehen für die eigene Meinung gehört ganz zentral auch das Äußern der eigenen Bedürfnisse und der Umgang mit Konflikten.



Mehr Generationen Haus

Miteinander – Füreinander



Hier wird auch die enge Verzahnung von Ich-Kompetenz und Sozialkompetenz deutlich:

Wer sich selbst akzeptieren kann und seine eigenen Bedürfnisse kennt, kann auch den Anderen akzeptieren.

Auch die Kinder, welche Probleme mit ihrem Verhalten, ihrer Gesundheit oder ihren Lernstörungen haben, können so ihren Platz in der Gruppe finden.

Zur Ebene der Sachkompetenz gehören die Förderung der sinnlichen Wahrnehmung und das Angebot von Projekten, die zudem auch die kognitive Entwicklung der Kinder fördern.

5.2 Bewegungserziehung

Der Drang nach Bewegung ist ein elementares Grundbedürfnis des Menschen, der besonders beim Kind im Grundschulalter stark ausgeprägt ist.

Die Kinder benötigen im Schulalltag einen Ausgleich zur überwiegend sitzenden Lerntätigkeit am Vormittag und während der Hausaufgabenerledigung nach der Schule.

Die Wohnsituation sowie vielfältige und zeitintensive Mediennutzung (Handy, Smartphone, Tablet, Videospiele, TV, Computer) grenzen den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder stark ein.

Die mangelnde Bewegung kann vielfach zu Unruhe und Konzentrationsschwierigkeiten im Unterricht und zu Haltungproblemen führen.

Aus diesen Gründen legen wir in unserer Einrichtung Wert auf bewegungsorientierte Aktivitäten. Sie bestehen zum einen aus der möglichst täglichen Nutzung unseres Außengeländes und Angeboten im Bewegungsraum, wie z.B. dem Aufbau des Hengstenberg Materials. In den Ferienzeiten haben wir darüber hinaus die Möglichkeit, die Turnhalle der Grundschule zu nutzen.

Hier fördern wir jedoch keine sportlichen Höchstleistungen und erteilen auch keinen Sportunterricht, sondern unser übergeordnetes Ziel ist der Spaß und die Freude am bewegungsorientierten Spiel.

Auch hier ist es uns wichtig, dass die Kinder einen großen Teil dieser Zeit selbst planen, wobei sie von uns Unterstützung erhalten.

In der Ferienzeit fahren wir regelmäßig mit den Kindern mit dem Bus in den Oerier Wald.

Die Natur bietet den Kindern dort vielfältige Bewegungsanlässe und -möglichkeiten. Zudem findet die Förderung der psychomotorischen Bereiche unter idealen Bedingungen statt.

Diese Waldtage sind wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes.

5.3 Sozialerziehung

Im Hort als sozialpädagogische Einrichtung haben Kinder die Möglichkeit, verschiedene soziale Erfahrungen zu sammeln.

In der Dynamik der Kindergruppe entdecken sie ihre Grenzen, erproben Kräfte und Fähigkeiten, erfahren durch die altersgemischte Struktur gegenseitige Lernanreize und festigen persönliche Beziehungen in ihrem sozialen Umfeld.

Die damit verbundene Stärkung der sozialen Kompetenzen erfolgt zum einen durch individuelle Begleitung, zum anderen aber auch im freien Spiel.

Bei gestalteten Angeboten wird die Akzeptanz und Rücksichtnahme gefördert. Die Kinder lernen miteinander zu kommunizieren (z.B. andere ausreden lassen), Kompromisse einzugehen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Auch im freien Spiel kommt es zu einer ständigen Auseinandersetzung mit Wünschen und Bedürfnissen der anderen Kinder.

So hat das Hortkind die Möglichkeit, soziale Verhaltensweisen, Situationen und Probleme bewusst zu erleben und seine eigene Rolle innerhalb der Gruppe zu finden.

Ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander kann so gelernt werden.

5.4 Kreativitätsförderung

Vieles im Alltag von Hortkindern ist leistungs- und schulorientiert und es ist eine Tatsache, dass die Zahl der Schulkinder mit Wahrnehmungsstörungen der unterschiedlichsten Art stetig zunimmt.

Nicht alle Kinder haben die Möglichkeit, sich durch spontane Aktivitäten und Phantasie mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen.

Deshalb ist die Kreativitätsförderung ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit im Hort mit dem Ziel, den Kindern eine Basis für Phantasie und Träume zu schaffen.

Im Hort geben wir den Kindern die Möglichkeit, das Erlebte durch eigenes Gestalten und unterschiedliche Angebote zur Sinnes- und Wahrnehmungsförderung aufzuarbeiten.

5.5 Situationsorientierter Ansatz

Die Lebenswirklichkeit ist Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Der Tagesablauf unserer Kinder wird immer mehr verplant oder vom Fernsehen und vom Computer bestimmt, die Bewegungsmöglichkeiten schränken sich immer mehr ein und häufig fehlen Anreize zum kreativen und fantasievollen Spiel. Kinder müssen Möglichkeiten haben, sich körperlich, geistig und emotional zu entwickeln. Dabei benötigen sie Sicherheit und Geborgenheit.

Der Situationsorientierte Ansatz setzt die Beobachtung des Kindes und seiner individuellen Entwicklung voraus.

Bei der Planung von Aktivitäten und Angeboten wird die Lebenssituation der Kinder (Familie, Wohnort, soziales Umfeld) berücksichtigt. Dabei können die verschiedensten Themenschwerpunkte bearbeitet werden, wie z. B. Arztpraxis, Friseur, die Erde, die Natur, Indianer und Cowboys usw.

Der Ansatz richtet sich nach den altersgemäßen Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Er möchte unterstützen, dass die Kinder in den Situationen ihres gegenwärtigen und zukünftigen Lebens selbstständig und kompetent handeln und denken können.

Dieser Ansatz ist bemüht um das Lernen vor Ort. Das heißt, dass das Lernen auch außerhalb der Tageseinrichtung stattfindet, beispielsweise bei einem Besuch des Museums, der Bäckerei, der Feuerwehr oder im Wald.

Er versucht die einzelnen bildungs- und fächerbezogenen Zielfelder wie Sprache, Musik, Sozialverhalten, Rhythmik und bildnerisches Gestalten in ihrer Gesamtheit zu fördern.

Diese Form der pädagogischen Arbeit hat zum Ziel, die Kinder verschiedener sozialer Herkunft und mit unterschiedlicher Lern- und Lebensgeschichte zu befähigen, in Situationen ihres gegenwärtigen und zukünftigen Lebens möglichst autonom, solidarisch, demokratisch und kompetent denken und handeln zu können.



5.6 Teiloffene Gruppenarbeit

In unserer Einrichtung sind alle Räume so gestaltet, dass sie vielfältige Spiel- und Bewegungsanreize bieten. Sie sind unterschiedlich eingerichtet und verschiedenen Spielbereichen zugeordnet. Das vorhandene Materialangebot in einzelnen Bereichen wird nach Bedarf ergänzt oder ausgetauscht.

Das Mittagessens und die Erzählkreise finden gruppenintern statt.

In freien Spielsituationen (Freispiel) können sich die Kinder nach ihren Interessen und Neigungen entscheiden, wo, was und mit wem sie spielen wollen. Sie entscheiden auch, ob sie einen Erwachsenen ins Spiel mit einbeziehen. Spielkontakte und Freundschaften zu anderen Kindern können gruppenübergreifend geknüpft werden.

Das teiloffene Konzept und die Anlehnung an den Situationsorientierten Ansatz bieten diese Möglichkeiten und gehen auf die heutigen Bedürfnisse der Kinder ein. Zudem ermöglicht dieses Konzept mehr Kontakt und Freundschaften als die traditionelle Gruppenzusammensetzung.

5.7 Mittagessen und gesunde Ernährung

Wir befürworten eine gesunde Ernährung.

Wir bieten den Kindern an möglichst jedem Nachmittag frisches Obst und Gemüse an. Hierfür sammeln wir von den Eltern in regelmäßigen Abständen Geld ein. Sollte Ihr Kind darüber hinaus etwas essen möchten, geben Sie bitte gesunde Nahrungsmittel als Zwischenmahlzeiten mit, wie z.B. frisches Obst, Joghurt oder belegte Brote.

An unserer Trinkstation steht den Kindern den ganzen Tag über Mineralwasser frei zur Verfügung.

Unser Mittagessen wird von den Hannoverschen Werkstätten in Rethen angeliefert, mit denen wir in regelmäßigen Kontakt stehen.

Den Speiseplan für das Mittagessen gestalten wir zusammen mit den Kindern abwechslungsreich, ausgewogen und kindgerecht und holen uns darüber hinaus eine Rückmeldung zum jeweiligen Mittagessen ein.

Auf individuelle Ernährungsbesonderheiten wird eingegangen, wie z.B. bei Allergien oder religiösen Aspekten. Der wöchentlich wechselnde Speiseplan hängt bei uns im Hort an der Pinnwand aus.

Das Mittagessen im Hort hat nicht nur die Aufgabe zu sättigen, sondern dient auch als Kommunikationsort für die Hortkinder. Es ist ein gemeinschaftliches Erlebnis, bei dem in entspannter Atmosphäre Gespräche zwischen den Kindern und den ErzieherInnen stattfinden. Um diese Atmosphäre aufrecht zu erhalten, wird in dieser Zeit das Telefon auf Anrufbeantworter geschaltet. Auf diese Weise werden Störungen von außen nach Möglichkeit vermieden.



VI Die pädagogische Arbeit im Hort

1. Eingewöhnungszeit

In der Eingewöhnungszeit werden die „neuen“ Hortkinder von zwei ErzieherInnen in der Schulaula abgeholt. Dieses geschieht, je nach Bedarf, zwischen einer und zwei Wochen. Nach einiger Zeit dürfen die Kinder in Kleingruppen „allein“ den Weg von der Schulaula zum Hort erproben.

2. Tagesablauf

12:00 Uhr:	Eintreffen und Begrüßung der Kinder aus den ersten und zweiten Klassen, danach kurzes Freispiel
12:20 Uhr:	erste Hausaufgabenzeit
13:00 Uhr:	Mittagessen, Eintreffen der Kinder aus den dritten und vierten Klassen
13:45 Uhr:	Spiel und Bewegungszeit auf dem Schulhof
14:30 Uhr:	zweite Hausaufgabenzeit / Parallel für die Kinder, die keine Hausaufgaben aufhaben, oder schon fertig sind, Spiel und Bewegungszeit
Ca. 15:00 Uhr:	Obst und Gemüse werden den Kindern angeboten
Ab 15:00 Uhr:	Abholphase
16:00 – 17:00 Uhr:	Spätdienst

Von dienstags bis donnerstags werden unterschiedliche AGs angeboten. Die Kinder haben die Möglichkeit entsprechend ihrer Interessen, diese AGs zu wählen und können diese je nach vorgegebener Gruppengröße besuchen. Diese finden nach dem Mittagessen zwischen 13:45 Uhr und 14:30 Uhr statt.

Freitags werden im Hort keine Hausaufgaben erledigt. An diesem Tag haben die Kinder ausgiebig Zeit zu spielen.

3. Hausaufgabenbetreuung

Im Hort haben die Kinder die Möglichkeit, von Montag bis Donnerstag ihre Hausaufgaben unter Aufsicht zu erledigen. Dazu steht ihnen eine angemessene Zeitspanne zur Verfügung (1. und 2. Klasse ca. 30-40 Minuten, 3. und 4. Klasse ca. eine Stunde). Freitags findet keine Hausaufgabenbetreuung statt (s. Tagesablauf).

Während der betreuten Hausaufgabenzeit stehen die ErzieherInnen den Kindern als Ansprechpartner zur Verfügung und geben Hilfestellung zur selbstständigen Arbeit (z.B. Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken, Gebrauch von Nachschlagewerken). Des Weiteren überprüfen wir die Hausaufgaben der Kinder auf Vollständigkeit, verfälschen jedoch nicht durch Korrektur das Bild der eigenständigen Leistungsfähigkeit des Kinders. Förder- und Nachhilfeunterricht wird im Hort nicht erteilt, ebenfalls findet lautes Lesen und Auswendiglernen zu Hause statt.

Die Eltern sollen regelmäßig in die Schul- und Hausaufgabenhefte und die Postmappe ihrer Kinder Einsicht nehmen, denn die Gesamtverantwortung liegt bei ihnen.

4. Der Erzählkreis

Nach dem Mittagessen findet montags und freitags der gruppeninterne Erzählkreis statt. Hier feiern wir mit den Kindern ihre Geburtstage und sie können erzählen, was sie beschäftigt und was sie erlebt haben. In unregelmäßigen Abständen findet ein gruppenübergreifender Erzählkreis statt, um Organisatorisches abzusprechen.

5. Angebote und Projekte

Die Gestaltung der pädagogischen Angebote der ErzieherInnen hängt im Wesentlichen vom jeweiligen Tagesablauf im Hort ab. Die Kinder innerhalb dieses Tagesablaufs zu begleiten und als Ansprech- und Beziehungspartner sowie als Funktionspersonal zur Verfügung stehen, wird als primärer Aufgabenbereich vom Hortpersonal wahrgenommen.

Darüber hinaus gibt es Angebote, die sich aus den räumlichen und materialtechnischen Gesichtspunkten ergeben (Außengelände, Kreativ- und Bewegungsangebote).

Es gibt sowohl regelmäßige Angebote als festen Bestandteil des Hortlebens (z. B. Bewegungsbaustellen), als auch gezielte Angebote oder Projekte in der Gesamtgruppe oder einer ausgewählten Kleingruppe, die sich aus den Bedürfnissen der Kinder situativ ableiten, aus Beobachtungen der Erzieher ergeben oder als Außenimpuls eingebracht werden.

6. Feste und Feiern

Im Hort feiern wir Geburtstage und darüber hinaus Feste wie Fasching und Weihnachten.

7. Ferienzeit

In den Ferien finden im Hort wechselnde Angebote sowie Ausflüge innerhalb der Region Hannover statt. In dieser Zeit haben die Kinder in größerem Umfang die Möglichkeit sich kreativ, motorisch, kulturell und im Alltag zu erproben. Alle Kinder erhalten zu Beginn einen Ferienplan, auf dem alle Aktivitäten, Uhrzeiten etc. vermerkt sind. Die Kosten für die Ausflüge sind nicht im Betreuungsgeld enthalten und werden extra berechnet.

Die Termine der Waldtage werden den Eltern der Hortkinder rechtzeitig/vor Beginn der Ferien mitgeteilt.

8. Zusammenarbeit mit den Eltern

Im Hort verbringen die Kinder einen großen Zeitraum des Tages. Der Hort wird somit zum festen Bestandteil ihres Lebens; daher ist eine enge Zusammenarbeit und eine vertrauensvolle Basis mit den Eltern ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Diese Zusammenarbeit darf sich nicht nur auf gemeinsame Aktionen (Feste, Ausflüge) beschränken, sondern muss auch den Austausch von erzieherischen Gegebenheiten beinhalten, um im Hort wirksame pädagogische Maßnahmen einleiten und familienunterstützend wirken zu können. Durch Tür- und Angelgespräche sowie Elternsprechtage wird der Kontakt zu den Eltern erhalten. Je nach Bedarf finden außerdem Einzelgespräche (Erzieher/Eltern/Kind) statt.

Regelmäßige Elternabende informieren über das allgemeine Gruppengeschehen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich als gewählte Elternvertreter im Elternbeirat zu engagieren.



VII Die pädagogische Arbeit außerhalb des Hortes

1. Zusammenarbeit mit der Schule

Da die Kinder einen großen Teil der Hausaufgaben im Hort erledigen, ist es sinnvoll, in Kooperation mit den jeweiligen LehrerInnen zu stehen. Dieses muss jedoch individuell mit den Eltern und LehrerInnen abgestimmt werden. Eine Entbindung von der Schweigepflicht ist notwendig.

2. Kooperation „Alt und Jung“ Projekt mit dem CMS Pflegewohnstift Pattensen

Mit dem CMS Pflegewohnstift Pattensen besteht eine Kooperation. In den Ferienzeiten finden zusammen mit den Bewohnern gemeinsame pädagogische Angebote und Aktivitäten statt.

3. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Im Sinne einer bestmöglichen Förderung und Unterstützung der Kinder und ihrer Familien arbeiten wir zusammen mit:

- anderen Kitas und Horten in der Stadt Pattensen
- der Grundschule Pattensen
- Therapeuten / Familienhilfe
- Fort- und Weiterbildungsinstituten
- Stadt Pattensen
- Jugendamt der Region Hannover
- Gesundheitsamt der Region Hannover
- Berufsbildenden Schulen

Über diese fachspezifischen Stellen hinaus arbeiten wir auch mit anderen Institutionen zusammen, wie:

- CMS Pflegewohnstift Pattensen
- Hannoversche Werkstätten in Rethen
- Stadtbücherei
- Feuerwehr/Polizei
- Verschiedene Betrieben in und um Pattensen

4. Öffentlichkeitsarbeit

Ein Ziel unserer Arbeit ist es, die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung transparent zu gestalten. Neben aktuellen Aushängen an den Pinn- und Magnetwänden und persönlichen Gesprächen, ist für uns die Elternpost ein wichtiges Instrument für die Kommunikation mit den Eltern. Über diesen Weg und auch über E-Mail Verteiler erhalten sie aktuelles zum Gruppengeschehen (z.B. Terminankündigungen, Einladungen, Infos zu geplanten Ausflügen), Informationen zu Personalveränderungen und allgemeine Informationen.

Wir möchten unsere Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar machen. Dies kann Hospitationen in unserer Kindertagesstätte, offensive Pressearbeit, das mündliche Weitertragen der Eltern, durch öffentliche Feste usw. geschehen.



Mehr Generationen Haus

Miteinander – Füreinander

Die Homepage www.mobile-pattensen.de gibt einen Überblick über das gesamte Mehrgenerationenhaus Pattensen und unsere darin eingebundene Kindertagesstätte.



Quellenangabe/Literaturverzeichnis

1. Internetseite des „Bundesverband der Natur- und Waldkindergärten in Deutschland e.V.“
2. Internetseite: www.nlga.niedersachsen.de
3. Infektions- und Hygiene Report / Borreliose Vermeiden – Erkennen – Behandeln des NLGA
4. Mehr zu Gefahren finden Sie im Buch „Der Waldkindergarten auf einem Blick“ von Hans-Georg Schede, S.49ff.
5. Zimmer, 1994, S.13-15
6. Das „Markenzeichen Bewegungskindergarten“
7. „Konzeption der Kindertagesstätte Mobile e.V. (Stand 05/2010)“, Pattensen 2010